

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VON HEUTE

wieder einmal etwas passiert! Da gibt's nichts anderes als ausziehen, baden und von Kopf bis Fuß neu einkleiden.

Die Zahl der Zwischenfälle läßt sich beliebig erweitern, denn wer fahndet nach verdufteten Kindern? Wer näht hurtig einen Knopf an? Wer kämpft bestimmt aber höflich mit zähen Reisenden?

Und jetzt soll ich mich noch an der Nase nehmen? Das kann ich nur solange ich Dir diesen Brief schreibe, denn nachher brauche ich unbedingt wieder beide Hände.

Wie mache ich's, damit ich einmal nachkomme, 's ist gleichgültig wohin, nur nicht mit dem Stundenplan, mit dem ist's Essig. M. K.

Zu klagen gibt's immer

Mit bitterer Miene beklagt sich Frau Meier über ihren Mann. «Früher war mein Mann ein fanatischer Politiker, meistens war er wegen Versammlungen, Kundgebungen usw. abwesend, und wenn er einmal zu Hause war, hatte er zu studieren oder zu schreiben, ich durfte kaum ein Wort mit ihm reden.»

«Ja, so machen Sie doch nicht ein solches Gesicht, seien Sie froh, daß er jetzt nicht mehr so ist.»

«Das schon, aber jetzt ist er ein ebenso leidenschaftlicher Philatelist, jetzt darf ich sogar kaum mehr recht schnaufen.» E B

Eine Anekdote

Maria Eleonore von Brandenburg, die Gemahlin von Gustav dem Großen, war überzeugt, daß sie dem Staate einen Prinzen schenken werde. Sie bekam aber eine Prinzessin. Katharina, die Schwester des Königs, war bei Gustav die Ueberbringerin der Nachricht.

«Danken wir Gott», antwortete Gustav darauf, «dieses Mädchen ist so viel wert wie ein Knabe, es hat uns alle überlistet, sogar seine Mutter, sie wird sehr geschickt werden.»

Diese Prinzessin wurde die berühmte Christine von Schweden. A B

Rubrik «Vergnügen»

Wir streiten uns eigentlich nie, meine Frau und ich — läßt mich hier ein wenig verweilen und sonnen, um dann fortzufahren: wenigstens über das Haushaltsgeld. Wir setzen zusammen die Höhe fest, die ausreichen sollte und es meistens auch tut. Darauf sind wir beide stolz, vor allem dann, wenn wir aus dem Freundeskreis hören, da oder dort sei ein Ehegewitter von wegen Haushaltsgeld niedergegangen.

Letzthin nun wurde mir das Haushaltsgeld in die Hand gedrückt zwecks Be-

hebung von Unstimmigkeiten, wohlverstanden, zahlenmäßigen. Ich fand nun, daß die Rubrik «Vergnügen und Erholung» ziemlich reich «dotiert» sei und mußte feststellen, daß meine sämtlichen Rauchwaren — und das sind keine Kleinigkeiten — unter diesem Titel figurierten. Das ärgerte mich, denn meine Frau weiß zu gut, daß Kaffee und Tabak bei mir unmittelbar nach dem Brot kommen, also gewissermaßen zu meinem Existenzminimum gehören. Und während ich mich insgeheim ärgerte, stieß ich auf den Posten «Taxi retour Spital». Ja, das war damals, als meine Frau mit unserm zweiten Kind aus der Klinik kam. Diese Rückkehr, noch bleich und mitgenommen, angesichts der doppelten Arbeit unter «Vergnügen» zu buchen, das brauchte Mut und — viel Liebe. Da schämte ich mich einmal mehr. Fritz

Englische Geschichten

Sie macht ihm Vorwürfe über seine unsinnige Art, Geld hinauszuschmeißen.

«Ich soll ein Verschwender sein?» erkundigt er sich, als er endlich zum Reden kommt. «Nenne mir eine einzige unnütze Anschaffung, die ich in den letzten Jahren gemacht habe!»

«Natürlich! Zum Beispiel der Feuerlöschapparat im ersten Stock. Den haben wir in zwei Jahren kein einziges Mal gebraucht!»

☆

«Schon in den ersten Tagen unserer Ehe warf er mir ein Stück Kuchen an den Kopf», bringt sie schluchzend im Scheidungsprozeß vor.

Der Richter schüttelt den Kopf. «Ehewidriges Verhalten», sagt er. «Zwei Pfund Buße.»

«Und zwar ein Stück von einem Kuchen, den ich selber gemacht hatte!» fügte sie hinzu.

«Angriff mit einer gefährlichen Waffe» sagt der Richter. «Ein Jahr Gefängnis.»

☆

Die Großtante hat den kleinen Heini mit in die Kirche genommen, und ist dann gleich zu Anfang der Predigt eingeschlafen. Ihr Schnarchen nimmt allmählich Dimensionen an, die den Pfarrer erheblich stören. Er unterbricht die Predigt, schaut über die Brille nach dem Bublein und sagt: «Deine Großtante stört den Gottesdienst, weck sie bitte auf.»

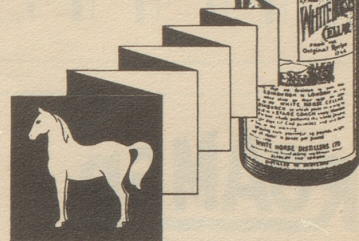
«Wecken Sie sie lieber selber, Herr Pfarrer», sagt der Kleine. «Sie ist ja wegen Ihnen eingeschlafen.»

(«The English Echo». Verlag R. A. Langford, Zürich)

Die kleine Erstkläßlerin ist zur Hochzeit der großen Schwester eingeladen. Am Vortage der Hochzeit erklärt die Kleine ihrem Lehrer: «Morn chum i nöd i d Schuel, i mues go Brutschlepperi si.» UP



„Und Sie……?“
„Whitehorse!“



WHITE HORSE
SCOTCH WHISKY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN

**Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte**

dann hilft

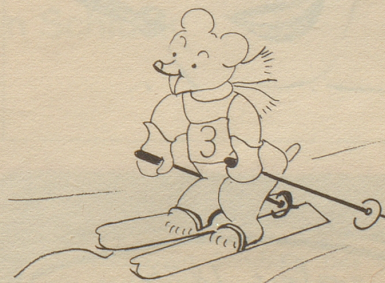
Dr. Buer's Reinlecitin

Probepackung Fr. 5.70; Normalpackung Fr. 8.70; Kurpackung Fr. 14.70. In Apotheken und Drogerien



Hauptstrasse 57 Rorschach

Mürren



Sag' dem Nebel jetzt adieu,
Bei uns bist Du willkommen.
Hier ist alles auf der Höh'
Und zünftig an der Sonnen!

SB BÜFFET
ST. GALLEN
 O. KAISER - STETTLER

9/53
ROAMER
 Seit 1888

EINE DER MEISTGEKAUFTEN
 UHREN DER WELT!

In der Schweiz in über 400 -Fach-
 geschäften erhältlich

ROAMER WATCH CO. S.A. SOLOTHURN

Eine unverwüsthche, strapazierfähige Uhr
 für Alltag und Sport

mit Zentral-Sekunde
Fr. 81.-

Wasserdicht
 Stossesichert
 Antimagnetisch
 Extra flach

Seit 1875
Winterthur
UNFALL
 SCHWEIZERISCHE UNFALLVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
 IN WINTERTHUR

FURRER & CO. ZÜRICH
 Elektrotechn. Installationen Signal- u. Telephon-Anlagen
 Limmattalstrasse 104 Telephon 56 71 41 / 56 76 66

Fips-Farben

Wollen Sie Kinder glücklich machen?
 Dann schenken Sie ihnen Fips-Farben zum Malen mit dem Finger. Von Müttern und Erziehern begeistert begrüsst. Ungiftig u. abwaschbar. Die Kleinen malen stundenlang damit.

Email-Farben

Für Haus, Garten, Möbel, Spielsachen, Bastelarbeit.
WACOLUX
 Email-Farben.
 fast auf allem Material verwendbar. Prachtvoll leuchtend.
 Fabrikant:
 Hch. Wagner & Co.,
 Lack- u. Farbenfabrik,
 Zürich 48, T. 52 44 14

WACOLUX

RASIERCREME
Rasofix

schäumt wunderbar

ASPASIA WINTERTHUR

Gewiss, sie riecht herrlich, aber mich verlockt sie nicht mehr.

Mein Körper ist innert 3 Tagen vom Tabakgift entwöhnt worden durch die ärztlich empfohlene Nikotin-Entziehungskur

NICO SOLVENS

In Apotheken und Drogerien zu Fr. 20.25
 Aufklärende Schriften durch La Medicalia, Casima (Ti)

Kobler
 Leisten Sie sich den guten Kobler

MOCAFINO – Blitzkaffee
 begeistert selbst die Dorothee

Er hat es in sich. Kaffee ist ein Göttertrank und MOCAFINO ganz besonders. Nach unserem Verfahren wird eine herrliche Mischung in Extrakt verwandelt, und zwar so, daß weder das feine Aroma leidet, noch ein Fremdgeschmack entsteht. MOCAFINO heisst der erste 100% reine Blitzkaffee in vollendeter Qualität, der in der Schweiz hergestellt wird.

Die Zubereitung ist kinderleicht. Man nimmt einen gehäuften Kaffeelöffel MOCAFINO für eine Tasse schwarzen Kaffee und gießt heißes Wasser darauf. Stark, mittel oder schwach nach Wunsch. Ob heiß oder kalt, mit Milch oder Rahm, mit oder ohne Zucker – immer ist MOCAFINO reiner Kaffee edelster Art!

Verlangen Sie MOCAFINO bei unserm Vertreter oder direkt ab Fabrik

HACO GÜMLIGEN

Neues Terrassen-Restaurant
Buffet Rorschach-Hafen



Feinste italienische Südweine und eine Blütenlese aromatischer Kräuter, liebevolle Sorgfalt bei der Mischung der Ingredienzen nach altbewährtem Rezept und behutsames, unbeeiltes Altern bis zur voll

entfalteten Flaschenreife verleihen Vermouth Jsotta seine exquisiten Eigenschaften. ✕ Jsotta rot, der herbe, kräftige ✕ Jsotta weiss, der milde, süsse; ✕ Jsotta demi-sec, der extra-rassige.

Jsotta

rot, weiss, demi-sec

...man liebt ihn auf den ersten Schluck

Zweimal Churchill

Nur ein einziges Mal blieb Winston Churchill, dessen politische Gegner die Narben vieler Rededuellen tragen, einem Zwischenruf die Antwort schuldig. Er hatte eben einer politischen Zuhörerschaft in Amerika erzählt, daß er zur Hälfte englisch und zur Hälfte amerikanisch sei (seine Mutter war eine Amerikanerin), als sich eine junge Dame erhob und ihm die folgende Frage stellte:

«Können Sie uns sagen, Mr. Churchill, welche Ihrer beiden Hälften jetzt zu uns spricht?» Churchill war um die Antwort verlegen – und stimmte schließlich in das allgemeine Gelächter ein.

☆

Winston Churchill erhielt von der traditionsbesorgten Präsidentin des «Vereins für öffentliches Wohl Devonshire» einen persönlichen Brief. Sie schilderte

darin ihre Gewissensnöte; denn nach der allabendlichen Sendung des BBC wird die Nationalhymne gespielt, die stehend anzuhören die Sitte verlange. Es käme aber vor, da sie zu dieser Zeit manchmal schon im Bett liege. Müßte sie dann aufstehen, um der Tradition zu genügen? Sir Winston ließ ihr durch seinen Sekretär liebenswürdig aber kurz antworten, es gebe ja noch eine andere Möglichkeit: das Radio vorher abzustellen.

FJS